

Wer bietet Dienstleistungen für politische Kommunikation an?

Exploration des Feldes durch Typologisierung.

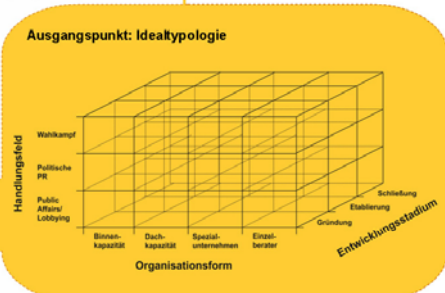
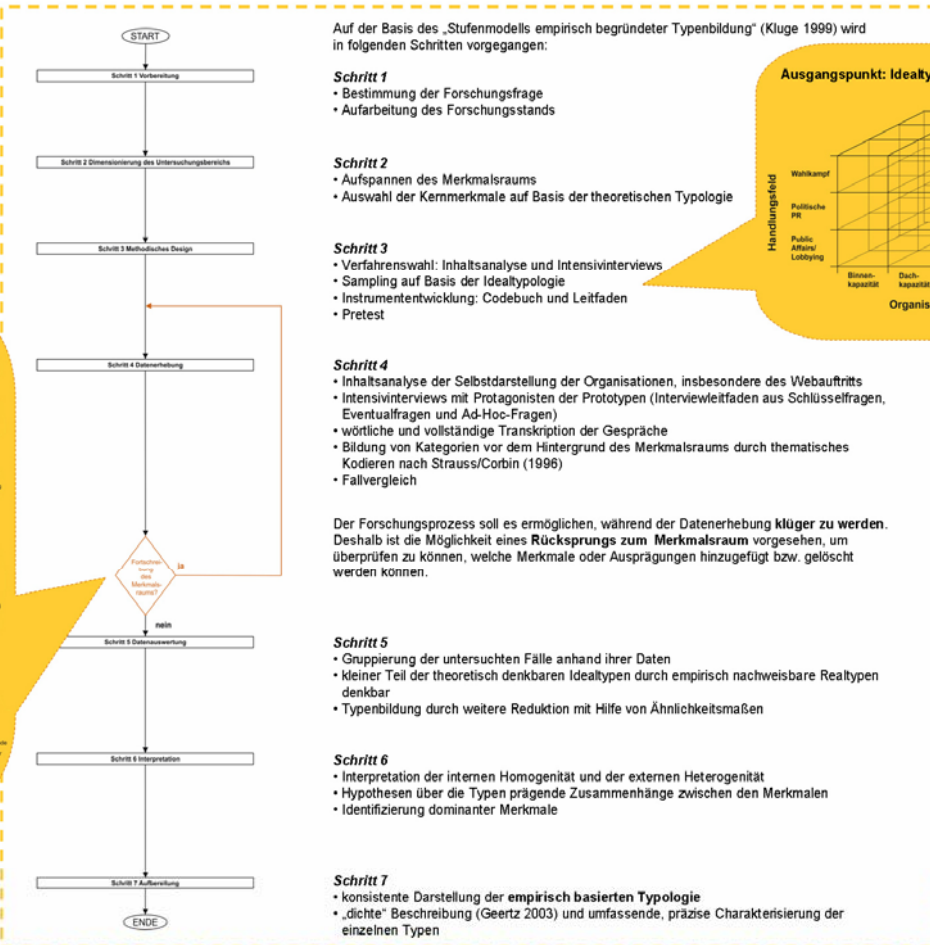
Fragestellung

„Spin Doctors“, „Strippenzieher“, „Machtkluster“ – in die etablierten kommunikativen Beziehungen zwischen Parteien und Wählern, zwischen Politikern und Journalisten und zwischen Interessenten und Entscheidungsträgern schieben sich **professionelle Vermittler**, also **Anbieter von speziellen Dienstleistungen** für diese Kommunikationsbeziehungen. Dies hat erheblichen Einfluss auf Struktur und Prozess der politischen Kommunikation.



Dieser Typus von Kommunikationsdienstleistern ist bislang nicht systematisch untersucht worden. Weder ist die Grundgesamtheit bekannt, noch herrscht Klarheit über das Tätigkeits- und Kompetenzspektrum. Ziel des Projekts ist eine **systematische Exploration des Profils der Dienstleister für politische Kommunikation**. Es soll die Frage beantwortet werden, **wer welche Dienstleistungen im Bereich der politischen Kommunikation anbietet**, in welcher Hinsicht sich diese Anbieter voneinander unterscheiden und was sie gemeinsam haben. Dies soll in eine **Typologie** münden.

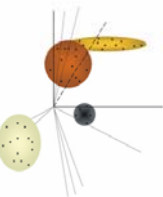
Methodisches Design



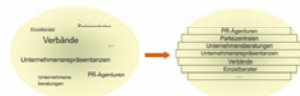
Ergebnisse

1. Empirisch basierte Typologie

Die Zuordnung von Fällen zu Ausprägungen von Merkmalen gibt Typen im n-dimensionalen Merkmalsraum zu erkennen.



2. Verfahren zur Ermittlung der Grundgesamtheit



3. Hypothesen

- Zusammenspiel von Dienstleistertypen in der politischen Unternehmenskommunikation (Bsp.: Unternehmensrepräsentanz und Fachverband)
- Auftreten neuer Organisationsformen für politische Unternehmenskommunikation (Bsp.: Vereine)
- Interaktion zwischen den Dienstleistern und ihrer Umwelt
- ...

Quellen:

- Geertz, Clifford (2003): Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Kluge, Susann (1999): Empirisch begründete Typenbildung. Opladen.
- Strauss, Anselm L./Corbin, Juliet (1996): Grounded Theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Psychologie Verlags Union.

Laufzeit des DFG-Projekts:
Oktober 2005 – September 2007